

## **MITTEILUNG**

Die 38. öffentliche Sitzung  
der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“  
findet am Freitag, den 4. April 2025, um 11:00 Uhr  
als **Präsenz- und Videokonferenz**  
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal statt.

### **TAGESORDNUNG**

1. Öffentliche Anhörung zum Thema „Digitale Teilhabe: Chancen und Herausforderungen für Kinder und Jugendliche“  
  
hierzu: K Drs. 8/132
2. Bericht aus dem Sekretariat
3. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

Christian Winter  
Vorsitzender

### **Anlagen**

- Sachverständigenliste
- Fragenkatalog

## **Sachverständigenliste** für die öffentliche Anhörung am 4. April 2025

- **Frau Prof. Katarina Stanoevska-Slabeva**, Universität St. Gallen
- **Martin Fischer**, Referent für Medien- und Digitalpolitik Deutsches Kinderhilfswerk
- **Frau Vanessa Blödorn**, Beteiligungsreferentin, Projekt BÄMM! Erfurt, Stadtjugendring Erfurt e. V. (digital)
- **Mona Mergemeier**, Vorstandsvorsitzende, Landesverband Sonderpädagogik M-V
- **Frau Barbara Hansen**, Internatsleiterin, Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt "Hören" Güstrow
- **Pia Tober**, Jugendmigrationsdienst Schwerin
- **Florian Becker**, Port39 e. V. Stralsund
- **Gerd Kant**, Hackspace Schwerin e. V.
- **Felix Wizowsky**, Vorsitzender Landesschülerrat M-V

## **TC 4 „Kinder- und jugendgerechte Infrastruktur/Lebensräume“**

### **Öffentliche Anhörung „Digitale Teilhabe: Chancen und Herausforderungen für Kinder und Jugendliche“ – Fragenkatalog**

#### **Allgemeine Fragen**

1. Inwiefern unterscheidet sich die digitale Teilhabe junger Menschen in Mecklenburg-Vorpommern nach Alter, Gender, gesundheitlicher Einschränkung, Einkommen der Eltern, Herkunft und Lebensort.
2. Welche innovativen Ansätze und guten Beispiele können Sie zur Verbesserung der digitalen Teilhabe junger Menschen in den verschiedenen Altersgruppen, diversen individuellen Voraussetzungen und unterschiedlichen Landesteilen empfehlen?
3. Wie bewerten Sie die Datenlage zur digitalen Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Land?

#### **Digitale Infrastruktur**

4. Was ist Ihnen bekannt über Netzzugänge, verfügbare digitale Endgeräte, digitale Kompetenzen, Bekanntheit und Anwendung von Zeit- und Inhaltssperren durch Erziehungsberechtigte oder Lehrkräfte? Zu welchen Tageszeiten und Wochentagen und in welchen Landesteilen nutzen sie die Zugänge?
5. Ist es verantwortungsvoll, digitale Bildung flächendeckend einzuführen, obwohl viele Schulen technisch und personell nicht ausreichend ausgestattet sind, um eine sinnvolle Vermittlung zu gewährleisten?
6. Was behindert ggf. freie Netzzugänge für junge Menschen und was kann Politik dafür tun?

#### **Digitale Kompetenzen**

7. Welche Erkenntnisse haben Sie zu typischen digitalen Nutzungen junger Menschen in MV? Welche Anteile haben dabei Kommunikation, Mobilität, Konsum und Bildungsanwendungen?
8. Und zu welchen Anteilen produzieren junge Menschen selbst Inhalte und in welchem Spektrum?
9. Welche Potenziale und Herausforderungen sehen Sie in der Bereitstellung, im Kompetenzerwerb und in der Anwendung sowie in der Beschränkung digitaler Teilhabe für junge Menschen in Mecklenburg-Vorpommern?
10. Wie bewerten Sie aktuelle Studien, wonach sich die digitalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in den vergangenen Jahren verschlechtert haben?
11. Welche Möglichkeiten bestehen, die digitalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken?
12. Wie stehen Sie zur Forderung, analoge Bildung stärker zu fördern, um Überforderung durch digitale Medien zu vermeiden?
13. Ist es vertretbar, dass Schulen zunehmend auf digitale Technik setzen, obwohl viele Kinder von sozialen Medien und exzessivem Konsum abhängig werden können?

14. Wie können Datenschutz und Datensouveränität von Kindern und Jugendlichen gewährleistet werden, insbesondere in Schulen?
15. Welche Alternativen gibt es zu digitalen Bildungsansätzen, die den Fokus auf die menschliche Interaktion legen?
16. Wie kann verhindert werden, dass die Digitalisierung von Bildung andere wichtige Kompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen verdrängt?

### **Politische Mitbestimmung**

17. Wie können junge Menschen zu Fragen ihrer digitalen Teilhabe durchgehend und wirksam beteiligt werden, also informiert und angehört werden, mitbestimmen und selbstbestimmen dürfen und dabei Selbstwirksamkeit erfahren?
18. Fördern digitale Bildungsangebote tatsächlich Chancengleichheit, oder spalten sie weiter, insbesondere in ländlichen Regionen?
19. Wie kann verhindert werden, dass Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt von ideologischen Narrativen beeinflusst werden, die ihre Meinungsbildung lenken?

### **Prävention**

20. Wie stehen Sie zu den derzeit diskutierten Verboten der Handynutzung in der Schule und von Social-Media bei Kindern und Jugendlichen (Altersgrenze)?
21. Welche Alternativen bestehen aus Ihrer Sicht?
22. Wie kann Cybermobbing unterbunden werden?
23. Welche langfristigen psychischen und sozialen Auswirkungen hat eine intensive Nutzung digitaler Medien auf Kinder und Jugendliche?
24. Welche digitalen Entwicklungen erwarten Sie, die für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Mecklenburg-Vorpommern bis 2040 relevant werden? Wie sollte Politik im Interesse der jungen Menschen darauf reagieren?